

Schulprogramm

des Königin-Mathilde-Gymnasiums der Stadt Herford

1. Präambel
2. Pädagogische Grundorientierung
3. Schwerpunkte der Schulentwicklung
 - 3.1. Fachliche Ebene
 - 3.1.1. Sprachen
 - 3.1.2. Musik/Kunst/Literatur
 - 3.1.3. Mathematik und Naturwissenschaften
 - 3.1.4. Sport
 - 3.1.5. Förderunterricht
 - 3.2. Überfachliche Ebene
 - 3.2.1. Eigenverantwortliches Lernen
 - 3.2.2. Medienerziehung
 - 3.2.3. Soziales Lernen
 - 3.2.4. Gesunde Schule
 - 3.2.5. Schullaufbahn- und Lernberatung
 - 3.2.6. Berufswahlorientierung und Studienvorbereitung
 - 3.2.7. Fahrtenprogramm
 - 3.2.8. Soziales Engagement
4. Kommunikation und Partizipation
 - 4.1. Grundsätzliches
 - 4.2. Institutionalisierte Wege der Kommunikation
 - 4.3. Partizipation

1. Präambel

Eine positive Lern- und Schulkultur sind die zentralen Grundlagen der Erziehungs- und Bildungsarbeit einer Schule.

Wir verstehen darunter die Art und Weise, wie wir am Königin-Mathilde-Gymnasium mit den vielfältigen sozialen Anforderungen umgehen und wie die Aufgabe der Erziehung und des Unterrichtens im Bewusstsein und im Verhalten eines Kollegiums repräsentiert ist. Eine gute Schulkultur zeigt sich vor allem darin, dass Schüler sich ernst genommen und in ihrer Individualität gewürdigt fühlen.

Eine gute Lern- und Schulkultur ist dann gewährleistet, wenn alle am Erziehungsprozess Beteiligten – Kollegium, Schüler, Eltern – die im Folgenden formulierten Überzeugungen teilen und sie zur Grundlage ihres Handelns machen.

Bildung und Entfaltung der Persönlichkeit

Im Zentrum der Schule steht der Unterricht. Daraus ergibt sich, dass Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Unterricht sowie in der Bildungs- und Erziehungsarbeit ein selbstverständliches und zentrales Anliegen von Eltern und Lehrern sind.

Aber Schule muss immer auch mehr sein als Unterricht. Deshalb bilden wir unsere Schüler nicht nur fachlich qualifiziert aus, sondern stärken die Entwicklung ihrer Persönlichkeit durch Förderung und Entfaltung ihrer Talente und Fähigkeiten. Wir fordern Leistung und vermitteln Wertehaltungen.

Die Orientierung an Werten muss in den Unterricht aller Fächer und alle außerunterrichtlichen Aktivitäten eingehen, damit unsere Schüler befähigt werden zu sozial verantwortlichem Handeln, zu bewusstem Umgang mit Umwelt und Natur, zur Teilhabe an Kultur, zu demokratischem Bewusstsein und Zivilcourage.

Schule als Prozess und Dialog

Zweierlei wird den Schulen heute gewährt und abverlangt: Ein hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstbestimmung, sowie die damit einhergehende Schulentwicklung.

Selbstständigkeit verwirklichen und die Schule entwickeln – das geht nur im Dialog, in der gemeinsamen Arbeit aller zur Schule gehörenden Menschen mit ihren verschiedenen Aufgaben und Sichtweisen. Dialog heißt nicht Konsens, Dialog beinhaltet unterschiedliche Positionen. Dialog bedeutet für das Kollegium, sich Klarheit über die eigenen Vorstellungen zu verschaffen, diese zu formulieren und gegebenenfalls zu verändern.

Dieser Prozess findet seinen Niederschlag in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulprogramms. Die Arbeit am Schulprogramm macht die Schule erfahrbar als sich verändernde und veränderbare Institution. Sie führt in der Diskussion zu einer stärkeren Bewusstwerdung unserer gemeinsamen Ziele und Werte.

Die Bereitschaft, offen für den Dialog zu sein, die Spannungen des Dialogs im Erziehungsprozess auszuhalten und aus dem Dialog heraus gemeinsame Zielsetzungen zu entwickeln, prägt unser grundsätzliches Verständnis von Schule.

Unsere Schule und die Eltern

Unterschiedliche Lebensformen und – stile, Werte und Normen werden in unserer demokratischen Gesellschaft als selbstverständlich akzeptiert.

Daraus folgt, dass zwischen Eltern und Schule nicht von vornherein ein Konsens in Erziehungsfragen erwartet werden kann. So muss auch der Dialog zwischen der Schule und den Eltern offen gehalten und geführt werden. Wir streben – um ein Schlagwort aufzunehmen – ein „Bündnis für Erziehung“ an, so dass der Erziehungsauftrag der Schule von allen Beteiligten akzeptiert und getragen werden kann. Die Mitwirkung von Eltern in den Gremien, bei der Gestaltung des Schullebens und im Förderverein unserer Schule ist zur erfolgreichen Umsetzung des Schulprogramms erwünscht und notwendig.

Unser Umgang miteinander

Der Umgang miteinander ist geprägt von der Maxime, dass die Würde des Schülers und die des Lehrers unantastbar sind. Beleidigungen, Herabsetzungen, Missachtung des anderen sind damit nicht vereinbar. Wir fordern von allen am Schulleben Beteiligten Toleranz und gegenseitigen Respekt ein. Ausdrücklich erklären wir uns zu einer „Schule ohne Rassismus“.

Unsere Schule als Lebensraum

Wir verstehen unsere Schule auch als gemeinsam zu verantwortenden Lebensraum, in dem sich Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen wohl fühlen sollen. Nach Kräften bemühen wir uns deshalb um eine angenehme räumliche Atmosphäre. Auch die Initiative „Gute, gesunde Schule“ (u.a. Bewegungsangebote) trägt diesem Bemühen um eine allen zuträgliche Schulumgebung Rechnung.

Kollegium und Schüler werden in Entscheidungen einbezogen und sollen Selbstverantwortung übernehmen. Selbstverantwortliches Handeln und Identifikation mit der Schule führen dazu, dass die Beachtung der Schulordnung, Selbstdisziplin, Höflichkeit, Pünktlichkeit, verantwortlicher Umgang mit Mitmenschen und Sachen selbstverständlich sind.

Unsere Schule in der Gesellschaft

Das Königin-Mathilde-Gymnasium sieht sich als lebendigen Organismus in seinem kommunalen und regionalen Umfeld. Davon zeugt unsere Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen wie der Musikschule, Vereinen, dem Klinikum und verschiedenen Unternehmen in Herford und der Umgebung. In verschiedenen Unterrichtsfächern, Projekten und Angeboten finden Kooperationen statt.

2. Unsere pädagogische Grundorientierung: Standardorientierung und individualisiertes Lernen

In der Ausbildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler orientieren wir uns an zwei Polen:

Ausgehend von allgemeinen Standards, wie sie durch das Schulgesetz des Landes NRW, durch die Anforderungen für zentrale Prüfungen sowie die Richtlinien und Lehrpläne einzelner Unterrichtsfächer vorgegeben sind, wollen wir den Schülerinnen und Schülern in den verschiedenen Aufgabenfeldern **fachliche Grundkenntnisse und Kompetenzen** vermitteln. Gleichzeitig erwerben sie in überfachlichen Bereichen **allgemeine methodische und soziale Grundqualifikationen**. Dabei sollen sie ihren Lernprozess zunehmend eigenverantwortlich gestalten. Im Förderkonzept der Schule sind Hilfen und Beratungsangebote zur Standardsicherung verankert.

Der Erwerb der möglichst breit angelegten Basisqualifikationen ist verbindlich für jede Schülerin und jeden Schüler; die angestrebten Standards werden, beispielsweise im Bereich der Medienerziehung, des Methodenlernens und des Sozialen Lernens, durch verschiedene den Jahrgangsstufen fest zugeordnete Projekte oder Unterrichtsvorhaben gesichert.

Darüber hinaus wollen wir jedem Kind und Jugendlichen umfangreiche Anregungen und Handlungsfelder bieten, auf denen **das Potential individueller Interessen, Begabungen, Fähigkeiten entdeckt, erprobt und entwickelt werden kann**. Dafür hält die Schule in den vier Schwerpunkten ihres Profils, ergänzt durch weitere Angebote, ein breites Spektrum an Möglichkeiten bereit:

- eine Fülle von Arbeitsgemeinschaften;
- Erwerb von Sprachenzertifikaten;
- Vorbereitung auf Wettbewerbe;
- Differenzierungskurse (Wahlpflichtbereich II) in allen Aufgabenfeldern;
- besondere unterrichtliche Angebote (Französisch ab Klasse 5, Projektkurs Biologie der Oberstufe – Q1)
- Qualifizierung als Sporthelfer, in der Hausaufgabenbetreuung, als Patenschüler, Schulsanitäter oder Internetscout.

Wir verstehen unsere Schule als ein „Haus des Lernens“, in dem gut durchdachte **äußere Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen** den Lernprozess jedes Einzelnen sichern und unterstützen.

Dazu gehören

- eine vielfältige, an modernen Standards orientierte räumliche und mediale Ausstattung;
- ein rhythmisierter Unterrichtstag mit längeren Arbeitsphasen, die kooperative Lernformen ermöglichen (Doppelstundenmodell), aber auch ausreichende Pausen;
- die Gestaltung von Schule als Lebensraum: Angebote zur Verpflegung, Entspannung und aktiven Gestaltung der Pausenzeit;
- ein breites AG-Angebot mit hohem Anregungspotential;
- Förderunterricht zum Ausgleich von schulischen Defiziten;
- ein breit angelegtes Beratungsangebot.

Standardorientierung

Vermittlung von Grundkenntnissen und Grundqualifikationen

Orientierung an Standards (Kernlehrpläne, Vorgaben für zentrale Prüfungen)

Schulinterne Fachcurricula, Medien- und Methodencurriculum

Konzepte zum Sozialen Lernen, zur Gesundheitserziehung und Berufswahlorientierung

Individuelle Begabungen und Interessen

Entdecken und Förderung von Talenten und Neigungen

Breites Angebot aus verschiedensten Bereichen

AG-Angebote zur freien Wahl

Möglichkeit zum Erwerb zusätzlicher Qualifikationen

Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen:

Rhythmisierte Schultage,
anregende Lernumgebung,
Beratungskonzept,
Förderkonzept

3.1. Fachliche Ebene

An unserer Schule werden die **vier Schwerpunkte**:

Naturwissenschaften
Sprachen
Sport
Musik

besonders herausgestellt. Wie wird dies deutlich?

Zum einen durch die räumliche Ausstattung:

2 Doppelsporthallen, 2 Musikräume, 3 Informatikräume, 8 naturwissenschaftliche Unterrichtsräume. Zusätzlich für das Fach Ernährungslehre: 1 Küche und 1 Unterrichtsraum.

Zum anderen durch die inhaltlichen Zielsetzungen:

Experimentalunterricht, wahlweise Klassenorchester, Chöre, Bands wahlweise Beginn mit Französisch in der 5. Klasse, Unterricht in modernen Sportarten, Vielzahl von Sportschulmannschaften, Winterbundesjugendspiele, Tag des Sportabzeichens. In der Sekundarstufe II werden in konsequenter Fortsetzung des Unterrichts der Sekundarstufe I Leistungskurse in Physik und Biologie, sowie Grundkurse in Biologie, Physik, Chemie, Informatik und ein naturwissenschaftlicher Projektkurs mit dem Thema: „Das Geheimnis der Pflanzen – biologische und chemische Experimente“ angeboten.

Beginnend mit dem Schuljahr 2012/13 bekommen unsere neuen Fünftklässler ein Wahlpflichtangebot, genau abgestimmt auf die Schwerpunktsetzung unserer Schule.

Jeder Schüler/jede Schülerin muss mit der Anmeldung an unsere Schule mitteilen, ob sie/er in den Klassen 5 und 6 zwei zusätzliche Wochenstunden entweder

in Naturwissenschaften	Experimentieren
oder	
in Sport	Bewegung
oder	
in Sprachen (Französisch)	Theater
oder	
in Musik	Instrumentaleinsatz

wählen möchte. Einem der vier Schwerpunkte muss sich jeder zuordnen.

Wir werden aber keine naturwissenschaftliche oder Sportklasse bilden, sondern diese Wahlmöglichkeiten als Angebotsband über die neue 5. und dann folgende 6. Jahrgangsstufe laufen lassen.

Damit aber unsere neuen Schülerinnen und Schüler nicht gleich Nachmittagsunterricht bekommen – bis auf die , die mit Französisch als 1. Fremdsprache beginnen – werden wir die eigentlich für die 5. Jahrgangsstufe vorgesehenen 2 Politikstunden im 1. Halbjahr streichen.

In den neuen Unterrichtsstunden der zukünftigen 5. Jahrgangsstufe soll es nicht darum gehen z. B. in dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt nur Physik zu unterrichten, sondern die Schüler mit ihrem Vorwissen aus der Grundschule abzuholen und ihren „Forscherdrang“ durch Experimentieren zu fördern. Im Schwerpunkt Französisch geht es nicht darum zwei weitere Stunden französische Grammatik zu unterrichten, sondern die erworbenen Kenntnisse beim Theaterspielen oder in einer Schreibwerkstatt zu vertiefen.

Da unsere Schule dies als Angebotsband in den Stundenplan einbauen wird und nicht als Klasse, ist mit der Wahl eines der vier Schwerpunkte keine Festlegung für die gesamte Schullaufbahn getroffen. So kein eine Schülerin/ein Schüler, die/der in 5 und 6 den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt gewählt hat bei der Wahl der Differenzierungsfächer für die 8./9. Jahrgangsstufe durchaus Latein oder Erdkunde/Politik wählen.

Dieses neue Angebot für die 5./6. Jahrgangsstufe dient dazu, auf etwas andere Art als im klassischen Unterricht möglich, den Schülern alters- und fachgerecht ihre Fragen, ihr Interesse zu beantworten bzw. zu wecken.

Deshalb wird es für diese Angebotsfächer auch keine Noten geben, die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler wird in Worten für das Zeugnis formuliert werden.

3.1.1. Sprachen

Unsere Zielsetzung:

Wir vermitteln sprachliche Kompetenzen für ein Leben in Europa.

Unterrichtliche Schwerpunkte:

Da **Englisch** als weltweite Verständigungssprache unverzichtbar ist, müssen unsere Schülerinnen und Schüler gut Englisch sprechen und verstehen lernen. Darüber hinaus benötigen sie für die gemeinsame europäische Zukunft weitere gute Kenntnisse moderner Fremdsprachen

Französisch ist in unserem zusammenwachsenden Europa immer wichtiger geworden. Weil das möglichst frühe Erlernen einer Fremdsprache eine positive Wirkung auf die sprachliche Kompetenz hat, kann an unserer Schule **Französisch auch bereits ab Klasse 5** gewählt werden. Parallel zum Französischunterricht in Klasse 5 erhalten die Schülerinnen und Schüler zwei Wochenstunden Englisch, so dass an die in der Grundschule erworbenen Englischkenntnisse angeknüpft wird.

Die Schule bemüht sich in jedem Schuljahr um die Zuweisung von französischen bzw. englischen Fremdsprachenassistenten, die in der Regel ein Jahr am Königin-Mathilde-Gymnasium verbringen. Sie vermitteln im Unterricht besonders lebensnah die Landeskunde und tragen zur Verbesserung der Sprachpraxis bei.

Ab Klasse 8 gibt es die Möglichkeit, **Latein als 3. Fremdsprache** zu erlernen und nach vier Jahren das Latinum zu erwerben, was Voraussetzung für einige Studiengänge ist. Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die sich für eine alte Sprache mit ihren spezifischen Sprachstrukturen und für die antike Geschichte interessieren.

Latein wird an unserer Schule auch als neu einsetzende Fremdsprache ab EF angeboten, um Schülerinnen und Schülern das Latinum am Ende von Q2 zu ermöglichen, dann allerdings nur mit schriftlicher und mündlicher Zusatzprüfung.

Als weitere moderne und international weit verbreitete Fremdsprache bieten wir ab EF **Spanisch** an. Der Beginn in der Sekundarstufe II eröffnet besonders den Schülerinnen und Schülern, die von der Realschule zu uns kommen, die Wahl einer modernen Fremdsprache. Das ist besonders wichtig, falls noch eine zweite Fremdsprache belegt werden muss.

- Wahlmöglichkeit zwischen zwei modernen Fremdsprachen in Klasse 5 (Englisch oder Französisch);
- Wahl eines zusätzlichen sprachlichen Schwerpunkts in Französisch mit zwei weiteren Französischstunden in den Kl. 5 und 6,
- 2. Fremdsprache in Klasse 6;
- Leistungskurse Englisch und Französisch;
- Latein (3. Fremdsprache) im Differenzierungsbereich ab Klasse 8,
- Latein ab EF,
- Spanisch (3. moderne Fremdsprache) ab EF
- 2. Klausur Englisch in EF erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung

Außerunterrichtliche Arbeits- und Lernmöglichkeiten:

Seit Jahren bestehen Schüleraustauschpartnerschaften zwischen dem Königin-Mathilde-Gymnasium und dem Lycée Gambetta in Arras (Jahrgangsstufen 9 und EF), sowie dem Collège Bodel (Jahrgangsstufe 6, für Schülerinnen und Schüler mit Französisch ab Klasse 5) in Arras. Im Rahmen der Kreispartnerschaft mit Voiron (Frankreich) und der Schulpartnerschaft mit dem Lycée Gambetta besteht ferner die Möglichkeit, in EF einen 6–10 wöchigen individuellen Schüleraustausch durchzuführen.

Über den Unterricht hinausgehend können Schülerinnen und Schüler zusätzliche Qualifikationen in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch erwerben, indem sie sich in AG's auf die entsprechenden externen Abschlussprüfungen hinarbeiten.

Zur Vertiefung der englischen Sprachpraxis wird für die Jahrgangsstufe 9 ein Sprachaufenthalt in England mit Unterbringung in Familien (Educational Stay) angeboten. In der Stufe 6 wird im Englischunterricht ein sprachbezogenes Projekt durchgeführt. Darüber hinaus besteht ein Kontakt zur benachbarten Lister School der britischen Streitkräfte, der auch für den Englischunterricht genutzt wird.

- Schulpartnerschaft Arras,
- Schüleraustausch mit dem Lycée Gambetta,
- Fahrt (F ab Klasse 5) in Klasse 6 nach Arras,
- Englische Projektstage (z.B. Flughafen) in Klasse 6,
- einwöchiger Educational Stay (Klasse 9) in Whitstable/Herne Bay (Kent),
- Cambridge Certificates (CAE/FCE),
- DELF-Zertifikat (Diplôme d'Etudes den Langue Française
- DELE-Zertifikat (Diploma de Español como Lengua Extranjera)

Im Fach **Deutsch** wird die Sprach- und Lesekompetenz der Schüler u.a. durch eine gut ausgestattete Schülerbücherei gefördert sowie durch die gezielte Motivation der Unter- und Mittelstufenschüler, am Sommerleseclub des Stadtbücherei Herford teilzunehmen. Seit mehreren Jahren stellt das Königin-Mathilde-Gymnasium die größte Zahl der Teilnehmer.

3.1.2. Musik / Kunst / Literatur

Unsere Zielsetzung:

Wir entdecken und fördern die musischen und kreativen Talente unserer Schülerinnen und Schüler

Musik, Kunst und Theater sind in der Schule die Bereiche, die in hohem Maße Möglichkeiten zum Selbstaussdruck bieten. Die Fähigkeit, sich kreativ auszudrücken, sichert die Identität eines Menschen und trägt erheblich zu seiner Ich-Stärke bei. In diesem Sinn will das Königin-Mathilde-Gymnasium Musik, Kunst und Theater den Schülerinnen und Schülern zugänglich machen sowie musische und kreative Talente entdecken und fördern.

Musik

Die musikalische Arbeit prägt seit vielen Jahren unser Schulleben und hat durch die Verbindung von innerschulischem Engagement und außerschulischen Aktivitäten einen besonderen Stellenwert auch im Hinblick auf den Aspekt „Öffnung von Schule“. Etwa 200 Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen sind in den Musikarbeitsgemeinschaften und im Klassenorchester aktiv.

Die hohe kulturelle Bedeutung der musikalischen Aktivitäten wird durch zahlreiche Auftritte in der Stadt Herford deutlich. Besondere Höhepunkte stellen Konzerte mit der Nordwestdeutschen Philharmonie und die Zusammenarbeit mit dem WDR dar.

Internationale Konzertreisen nehmen einen weiteren Schwerpunkt ein. So wurden in den vergangenen Jahren Konzertreisen u.a. nach Russland, USA, Griechenland, Kanada, Italien, Spanien, Estland und Finnland gemacht. Es besteht eine Chorpartnerschaft zum Radio- und TV-Kinderchor in St. Petersburg.

Im Kulturkalender der Schule haben das traditionelle Weihnachtskonzert und das Märzkonzert in der Marien-Kirche Stift Berg, das jährliche Konzert „Von Bach bis Beatles“ im Mai, die Musicalaufführung im Sommer ihren festen Platz.

Musikalische Förderung im Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften der Schule:

Regelmäßig wird in einer der 5. Klassen ein **Klassenorchester** eingerichtet. In der Musikklasse wird der reguläre Musikunterricht durch instrumentalpraktischen Unterricht in Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Städtischen Musikschule ersetzt.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen für die Dauer von zwei Jahren ein Streich- oder Blasinstrument. In jährlichem Wechsel werden Streicher- und Bläserklassen eingerichtet. Diese Einrichtung basiert einerseits auf der Idee, musikalische Talente zu entdecken und zu fördern, andererseits werden Erkenntnisse aus der musikpädagogischen Forschung umgesetzt, die den positiven Einfluss dieser Projekte auf das Klima in Schulklassen, aber auch auf Konzentrationsfähigkeit und Entwicklung sozialen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler belegen (-> **Erprobungsstufe**). Darüber hinaus können die Schüler und Schülerinnen in der 5. Klasse den musikalischen Schwerpunkt wählen. Das bedeutet, dass sie in den Klassen 5 und 6 über den regulären Musikunterricht hinaus 2 Stunden Musik erhalten.

Es gibt an unserer Schule ein breites Angebot an musischen **Arbeitsgemeinschaften** für alle Jahrgangsstufen:

- Unterstufenchor (Klassen 5–7), Mittel- und Oberstufenstufenchor (Klassen 8-Q2), Kammerchor, Stimmbildungs-AG, Musical-AG
- Vororchester und Orchester, Flötenkreis, Blechbläserkreis, Combo

Kunst

Ein Schwerpunkt im Rahmen des Kunstunterrichts liegt neben der grundsätzlichen Förderung kreativer Kompetenzen und der Gestaltung des Lebensraums Schule in der außerschulischen Zusammenarbeit mit anderen Orten des öffentlichen Lebens. Einen weiteren Schwerpunkt bilden regelmäßige Museumsbesuche, die Kunst zu einem lebendigen Erleben und Lernen werden lassen.

- Schülerinnen und Schüler gestalten mit ihren Arbeiten aus dem **Kunstunterricht** die Schule: Eingangshalle, Cafeteria, Flure, Innenhöfe. Am Tag der offenen Tür sind weitere Produkte in einer besonderen Ausstellung zu sehen.

Durch verschiedene **Kunstprojekte** erfahren Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen Anerkennung und Bestätigung für ihre Arbeiten über die schulischen Grenzen hinaus:

- Gestaltung von Orten öffentlichen Lebens: Ausstellungen in der Stadtbibliothek, der Sparkasse, im Foyer der Frauenklinik und der Kinderklinik (Projekt „Kunst im Klinikum“) im Autohaus, Bemalung des Pegelhäuschens an der Werre

Beim Besuch von Museen erhalten Schüler die Möglichkeit, die Atmosphäre von Kunstausstellungen zu erleben und in diesem Zusammenhang auch die Abhängigkeit der Betrachtung von Kunstwerken von der Ausstellungskonzeption sowie der Museumsarchitektur kennen zu lernen. Der regelmäßige Besuch des **Felix-Nußbaum-Museums** in Osnabrück und der **Kunsthalle Bielefeld** ist im Unterricht verankert.

Das **Angebot**, z.B. Ausstellung von MARTa oder dem Herforder Kunstverein, wird intensiv genutzt.

Jahrgangssübergreifende **Arbeitsgemeinschaften**:

- Bühnengestaltung in Zusammenarbeit mit der Musical-AG
- Fotografieren

Theater/Literatur

Theaterarbeit findet am Königin-Mathilde-Gymnasium in unterschiedlichen Zusammenhängen statt:

- fächer- und jahrgangsstufenübergreifendes **Musiktheaterprojekt** in der **Musical-AG** der Klasse 5-8. Stimmlicher Ausdruck in Solo und Ensemblesong, Schauspiel, Tanz sowie die künstlerische Ausgestaltung der Bühne bzw. das Anfertigen von Requisiten werden von Kolleginnen aus verschiedenen Fachbereichen (Musik, Sport, Kunst) mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet
- in den **Literaturkursen** der Jahrgangsstufe Q1 (Theaterspiel). Die Literaturkurse bieten darüber hinaus auch andere Möglichkeiten kreativen Arbeitens, z.B. Schreibwerkstatt, Videoproduktion, Hörspiel.

Am Ende einer Arbeitsperiode stehen in der Regel öffentliche Theater- und Musicalaufführungen. Auch die anderen Produkte der Jahresarbeit in den Literaturkursen werden der Schulöffentlichkeit präsentiert. Neben der Erarbeitung bekannter klassischer werden auch neue Formen der Theaterarbeit ausprobiert, z.B.

Improvisation und experimentelles Theater. Theaterspielen ist auch Bestandteil von Projekten, z.B. im Projekt „Me & You“ in der Jahrgangsstufe 8, und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gewalt- und Drogenprävention) -> **Mittelstufe**

Der jährliche Varietéabend wird vom jeweiligen Abiturjahrgang völlig selbständig gestaltet und zeigt eindrucksvoll, wie Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit ihr kreatives Potential entwickelt haben und in eigener Regie gelungene Theaterabende für Mitschüler, Eltern und Kollegium veranstalten.

Außerschulische Theaterarbeit besteht

- in der **Zusammenarbeit mit dem Stadttheater** (Theatergruppen der Schule präsentieren an den Schultheatertagen der Stadt Herford ihre Stücke);
- im **Besuch von Theateraufführungen** mit Klassen und Kursen
- in der Vermittlung von ermäßigten Theaterabonnements für Schülerinnen und Schüler

3.1.3. Naturwissenschaften und Mathematik

Unsere Zielsetzung:

Wir erziehen dazu, gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit Naturwissenschaften und Technologien aktiv wahrzunehmen, und fördern strukturiertes Denken und Problemlösen.

Wir fördern ein verantwortliches Handeln bei Schülerinnen und Schülern, indem wir sie die belebte und unbelebte Natur bewusst und unmittelbar erleben und erfahren lassen.

Unterrichtsschwerpunkte:

Wir fördern vernetztes Lernen durch Angebote in der Sekundarstufe I und II.

Im naturwissenschaftlichen **Anfangsunterricht** liegt der Schwerpunkt auf der direkten Begegnung der Kinder mit Situationen an Lernorten ihrer Alltagswelt. Ein Zoobesuch in Jahrgangsstufe 5 schafft den engen Bezug zum Tierreich. Jede Klasse besucht im „Klinikprojekt“ der Jahrgangsstufe 6 die Neugeborenenstation am Klinikum Herford und erhält dort von Hebammen und Ärzten Informationen zu den Bereichen Gesundheit und Sexualität.

Darüber hinaus kann für die Klassen 5 und 6 ein **naturwissenschaftlicher Schwerpunkt** gewählt werden. Die Schüler erhalten zwei weitere Stunden, in denen biologische, chemische und physikalische **Experimente** durchgeführt werden.

Die Problem- und Einsatzfelder moderner Naturwissenschaften werden nicht durch die Grenzen der jeweiligen Schulfächer definiert.

Im **Differenzierungsbereich der Sekundarstufe I** werden deshalb die Fächer Biologie / Ernährungslehre / Technik / Informatik über Unterrichtsprojekte verknüpft. Als besonderes Angebot wird das Fach Ernährungslehre bereits in der Sekundarstufe I im Wahlpflichtbereich II unterrichtet.

Zudem werden im Unterricht verstärkt Möglichkeiten der neuen Medien genutzt, z.B.:

- Messwerterfassung und Auswertung,
- graphische Darstellungen von Versuchsergebnissen,
- Simulationen.

Entsprechend ihrer gesellschaftlichen Relevanz und Bedeutung für die Berufsorientierung werden in den Fächern Physik und Biologie am Königin-Mathilde-Gymnasium in der **Sekundarstufe II** in allen Schuljahren Grund- und Leistungskurse eingerichtet. Diese Kontinuität schafft bei den Lernenden Planungssicherheit bezüglich ihrer Schullaufbahn. Ergänzend können dazu die Fächer Chemie, Informatik und Ernährungslehre als Grundkurse gewählt werden.

Ein besonderes Angebot macht die Schule in den Fächern Biologie und Chemie: Durch inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Lerninhalte in beiden Fächern werden besondere Synergieeffekte erzielt. Ein zusätzlicher **Projektkurs** („Das Geheimnis der Pflanzen“) in Q1 vermittelt den Schülerinnen und Schülern Experimentalpraxis, indem komplexe Problemstellungen praktisch bearbeitet werden.

Außerunterrichtliche Schwerpunkte:

Wir bieten mehrere **Arbeitsgemeinschaften** an, damit wir individuellen Interessen und Begabungen von Schülerinnen und Schülern gerecht werden können. Um Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern, finden bei uns auf diesem Aufgabenfeld zahlreiche Zusatzveranstaltungen statt, z.B.:

- Technik-AG für Sek I und II,
- Homepage,
- Vorbereitung auf Wettbewerbe wie „Schüler experimentieren“, „Jugend forscht“, „Biotechnologie“ usw.,
- naturwissenschaftliches Experimentieren (Teutolab),
- praktische Ökologie,
- Versorgung der Tiere in den Bioräumen
- „Grünes Klassenzimmer“

Ausstattung:

Auf Grund der herausragenden Bedeutung praktischer und experimenteller Aspekte im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht statten wir die jeweiligen Sammlungen so aus, dass in allen Fächern Schülerübungen durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Computerräumen, der Lehrküche und den Übungsräumen von Biologie, Chemie und Physik verfügt das Königin-Mathilde-Gymnasium über ein Labor mit 22 Arbeitsplätzen, in dem auch komplexe Versuche und Langzeitexperimente stattfinden können. Für den naturwissenschaftlichen Anfangsunterricht gibt es einen besonderen Übungsraum. In den Naturwissenschaftsräumen können alle üblichen Medien, einschließlich Internet, zur Bereitstellung von Informationen genutzt werden. Eine Solaranlage, verschiedene Biotope, wie Öko-Teich, Trockenmauer, weitgehend begrüntes Schulgelände usw. werden sowohl im Klassenunterricht als auch im AG-Bereich genutzt.

Mathematik

»Dein gesamtes Leben tanzt wie ein kleines Boot auf einem gewaltigen Ozean von Mathematik.«

- Ian Stewart, *Warum (gerade) Mathematik? Eine Antwort in Briefen.*

Ohne Mathematik wäre unsere Welt heute nicht so wie sie ist. Mathematik umgibt uns überall und jederzeit. Sie steckt in jedem mp3-Song, in Handys, in Autos, in Verkehrsampeln, selbstverständlich in Computern sowie dem Internet und indirekt sogar in Gemüse. Das allein wäre schon Grund genug, sich für Mathematik zu interessieren. Allerdings gibt es noch einen weiteren Grund, der mindestens ebenso wichtig und für die Schule vielleicht ausschlaggebender ist: Die Beschäftigung mit Mathematik trainiert unsere Fähigkeit zum strukturierten Denken und Problemlösen. Und ganz nebenbei macht es natürlich auch Spaß knifflige Probleme selbständig zu lösen. Damit hier immer für genügend Nachschub gesorgt ist, nehmen wir regelmäßig an Mathematik-Wettbewerben und zusätzlichen Angeboten teil.

Die **Mathematik-Olympiade** ist vielleicht der weltweit wichtigste Mathematik-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler. Nach einer jeweils in Form einer Klausur durchgeführten Schul- und anschließenden Regionalrunde können sich die Teilnehmer für die Landes- sowie Bundesrunde qualifizieren. Auf der deutschen

Homepage heißt es: »Der nach Altersstufen gegliederte Wettbewerb **für die Klassen 3 bis 13** erfordert logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und kreativen Umgang mit mathematischen Methoden. Die Teilnahme am Wettbewerb regt häufig zu einer weit über den Unterricht hinausreichenden Beschäftigung mit der Mathematik an.«

Der **Känguru-Wettbewerb** findet wie die Mathematik-Olympiade ebenfalls jährlich statt, und zwar traditionell am dritten Donnerstag im März. Er ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb, der als Klausur unter Aufsicht an den Schulen durchgeführt wird und dessen Ziel es ist, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik zu wecken und zu festigen.

Bei einem Besuch im **Teutolab Mathematik** der Universität Bielefeld haben die Schüler einer **5. oder 6 Klasse** die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen spielerisch und altersgerecht mit ausgewählten Problemen der Mathematik zu beschäftigen. So führen sie beispielsweise Experimente zu Wahrscheinlichkeiten durch oder konstruieren auf ungewöhnliche Weise interessante geometrische Objekte. Begleitet und betreut werden sie dabei von engagierten Studenten der Universität.

Darüber hinaus können besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler der **Klasse 6** auf Empfehlung des Fachlehrers an der **Schülerakademie Mathematik OWL** (kurz SAM-OWL) teilnehmen. Während dieser zweitägigen Akademie haben die Teilnehmer beispielsweise die Gelegenheit, die Fläche eines Fußballfeldes mithilfe von GPS-Geräten zu vermessen oder die verschiedenen Möglichkeiten einer lückenlosen Parkettierung zu erkunden.

Insgesamt bieten wir somit ein breites und vielfältiges Angebot, bei dem sicher für jeden Interessierten etwas Passendes dabei ist.

3.1.4. Sport

Unsere Zielsetzung:

Wir fördern das Körperbewusstsein, die Lern- und Leistungsbereitschaft sowie die soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler durch ein vielseitiges Sportangebot.

Unterrichtsschwerpunkte:

Das Fach Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler. Körperliche und geistige Fitness stehen in engem Zusammenhang, außerdem werden soziale Kompetenzen im Spiel, in der Gruppe und im Wettkampf geschult.

Unsere Schule verfügt über eine großzügige Ausstattung mit Sportgeräten, sodass der Sportunterricht sehr abwechslungsreich gestaltet wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen Sport unter seinen verschiedenen Sinnrichtungen kennen: z.B. das Leisten erfahren, Sport mit Schwerpunkt der Kooperation und Verständigung, Wagnisse eingehen oder Körperausdruck darstellen.

Trendsportarten wie Klettern (Bouldern), Step-Aerobic oder Inlineskating werden im Unterricht angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Schwimmbildung in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Das Fach Sport leistet außerdem einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren den Sport als wichtigen Baustein der Gesundheit. So wird das gesundheitsfördernde Verhalten, die Verletzungsprophylaxe beim Sport und im Alltag sowie die Förderung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht thematisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Unter- und Mittelstufe auf die Sicherheitserziehung und die Unfallverhütung (vor allem beim Sport mit und an Geräten) sowie die Verkehrserziehung (Projekt „Sicheres Fahrradfahren“ in Klasse 6) gelegt.

Aufgrund der Schwerpunktsetzung im Schulprofil des Königin-Mathilde-Gymnasiums können Schüler in der Klasse 5 **Sport als Schwerpunktfach** wählen. Sie erhalten in den Jahrgängen 5 und 6 zwei weitere Sportstunden.

Außerunterrichtliche Schwerpunkte:

Sportfeste

Das Königin-Mathilde-Gymnasium beteiligt sich am Sportabzeichen-Wettbewerb des Kreises Herford. In diesem Zusammenhang findet in jedem Schuljahr ein Tag des Sportabzeichens für die Unter- und Mittelstufe im Herforder Jahnstadion statt. Außerdem werden für die Klassen 5 bis 8 die Winterbundesjugendspiele im Turnen durchgeführt.

Schulvergleichskämpfe und Schulturniere

Zum Ende eines Schuljahres richtet das Königin-Mathilde-Gymnasium zwei Schulvergleichskämpfe aus: den „Bugatti-Cup“ im Basketball für die Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie ein Fechtturnier für die Unterstufe.

Am Elternsprechtag und am Tag der offenen Tür finden schulinterne Fußballturniere für die Unter-, Mittel- und Oberstufe statt. Außerdem nehmen in jedem Jahr einige

Klassen beim Herforder Drachenbootrennen (in Kooperation mit dem Herforder Kanu-Club) teil.

Schulmannschaften

In jedem Jahr nehmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ auf Kreis- und Bezirksebene teil. Einige Mannschaften (z.B. Schwimmen, Judo, Tennis und Fußball) erreichen sogar das Landesfinale.

Arbeitsgemeinschaften

Am Königin-Mathilde-Gymnasium werden regelmäßig folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten, die zum Teil in Kooperation mit Herforder Sportvereinen durchgeführt werden:

- Fechten (in Zusammenarbeit mit der TG Herford),
- Judo (in Zusammenarbeit mit dem PSV Herford),
- Tennis (in Zusammenarbeit mit dem TC Herford),
- Mädchenfußball,
- Jungenfußball,
- Basketball,
- Volleyball,
- Handball,
- Tanzen (auch in Zusammenarbeit mit dem Tanzsportclub Flair),
- Reiten (in Zusammenarbeit mit dem Reitverein von Lützwitz Herford).

Partnerschule des Leistungssports

Das Königin-Mathilde-Gymnasium ist im September 2004 zur „Partnerschule des Leistungssports“ ernannt worden. Unsere Schülerinnen und Schüler, die Leistungskadern angehören, werden durch die Schule bei der Doppelbelastung von Schule und Sport durch eine individuelle Betreuung unterstützt (Übermittagsangebot, Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht). Unsere Schule kooperiert innerhalb dieses Projekts mit den Landesleistungsstützpunkten Mädchenfußball, Fechten, Tennis und Judo.

Es ist zu erwarten, dass die Schule aufgrund der Schwerpunktsetzung zeitnah zur **Sportschule** ernannt wird. In diesem Rahmen werden die Schüler dann auch das Abitur im Sport-Grundkurs ablegen können.

Sporthelferausbildung

Diese Ausbildung richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufe 9, die im außerunterrichtlichen Schulsport oder im Vereinssport Verantwortung übernehmen wollen. Sie findet jeweils im ersten Schulhalbjahr als dreitägige Qualifizierungsmaßnahme in der Landesturnschule Oberwerries statt.

Das Ziel dieser Ausbildung ist es, Schüler zu befähigen, ihre Schule in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport aktiv mitzugestalten. Sie erwerben Grundkenntnisse für die qualifizierte und sichere Durchführung von Bewegungs-, Sport- und Spielangeboten für Mitschüler und werden über Gesundheits- und Sicherheitsaspekte beim Sport informiert.

Die Qualifikation, die durch diese Sporthelfer-Ausbildung erfolgt, erlaubt den vielfältigen Einsatz der Schüler in den Angebotsformen des außerunterrichtlichen Schulsports. Der Einsatzbereich reicht von der Übernahme „Freiwilliger Schülersportgemeinschaften“ (Allgemeine Schülersportgemeinschaften und

Talentsichtungsgruppen) über die Realisierung von Pausensportangeboten bis hin zur Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung schulsportlicher Wettkämpfe. Neben der zusätzlichen Bewegungszeit für Kinder und Jugendliche durch das AG-Angebot hat diese Lehrtätigkeit neben dem motorischen Wert für andere Schüler auch einen zweiten, nicht zu unterschätzenden pädagogischen Wert für die Sporthelfer selbst: Für sie führt ihre Lehrtätigkeit zu einer Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und der Ausbildung zentraler Schlüsselkompetenzen.

Ausstattung:

- zwei sehr gut ausgestattete Sporthallen,
- Kleinspielfeld,
- Tischtennisplatten,
- Laufbahnen und Sprunggruben auf dem Pausenhof,
- Boulderkletterwand,
- Inliner mit Schutzausrüstung im Klassensatz.

→ Gesunde Schule

3.1.5. Förderunterricht

Unsere Zielsetzung:

Wir wollen durch unser Förderkonzept jeder Schülerin/jedem Schüler die Voraussetzungen geben, in jeder Jahrgangsstufe das Klassenziel zu erreichen.

Grundsätzliches

Das folgende Konzept bezieht sich auf Schüler, die **Defizite und Lernschwierigkeiten** haben.

Das KMG nimmt sich vor, je nach den Stellenreserven den Schülern mit Defiziten in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik Unterstützung zu bieten.

Der Förderunterricht soll in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8 und 9 stattfinden.

Das Kollegium des KMG stimmt darin überein, dass die Förderung an den Fachunterricht angebunden sein soll. D. h. der Förderunterricht soll die Schüler in ihrem Bemühen unterstützen, das jeweils nächste Ziel zu erreichen.

Wir entscheiden uns also bewusst dafür, im Förderunterricht nicht das Prinzip des selbständigen Lernens in den Vordergrund zu stellen. Vielmehr wollen wir durch gezielte Hilfe den Schülerinnen und Schülern ein unmittelbares Lernerfolgserlebnis ermöglichen. Wir versuchen auf diese Art, die Lernmotivation zu erhöhen.

Die Inhalte des Förderunterrichts sind deshalb nicht nur an den Kompetenzen der jeweiligen Kerncurricula ausgerichtet, sondern auch an der Abfolge der Unterrichtsvorhaben gemäß den innerschulischen Richtlinien.

Die Fachschaften ordnen den Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen Förderschwerpunkte zu und stellen entsprechende Materialien bereit. Sie erarbeiten also ein innerschulisches Curriculum für den Förderunterricht.

Diagnose

Die Fachlehrer entscheiden, welcher Schüler den Förderunterricht besuchen soll. Sie stützen sich dabei auf die Ergebnisse der Klassenarbeiten und auf die Leistungen des Schülers im Bereich der sonstigen Mitarbeit. Grundsätzlich gilt: Wenn die Leistungen eines Schülers nicht mehr im glatt ausreichenden Bereich liegen, soll er den Förderunterricht besuchen.

Der Kollege bzw. die Kollegin, der/die einen Schüler in den Förderunterricht schicken will, muss vorher ein Gespräch mit dem Schüler über seine Stärken und Schwächen führen in dem Sinne, dass der betreffende Schüler den Förderunterricht nicht als lästige Pflicht, sondern als echte Chance auf Verbesserung begreift.

Da es sich um die Förderung der Schüler mit Lernschwierigkeiten handelt, können Schüler mit besseren Leistungen (als ausreichend minus) den Förderunterricht nicht besuchen.

Organisation

Der Förderunterricht kann entsprechend der Struktur und den Bedingungen unseres Schultages nur in einer 7. Stunde liegen.

Aus stundenplantechnischen Gründen kann es vorkommen, dass der Förderunterricht in zwei Fächern zur gleichen Zeit angeboten wird. Sollte ein Schüler in mehreren Fächern der Unterstützung bedürfen, entscheiden, in dem Fall, dass der Förderunterricht mehrerer Fächer zur gleichen Zeit liegt, die Eltern und der Schüler, welches der Förderangebote der Schüler annimmt.

Das KMG versucht zur Unterstützung des Fachlehrers/der Fachlehrerin, der/die den Förderunterricht erteilt, Schüler höherer Klassen zu engagieren. Die Schüler erhalten dafür ein Entgelt.

Verpflichtung

Wenn ein Fachlehrer entscheidet, dass ein Schüler den Förderunterricht besuchen soll, werden die Eltern darüber informiert und um ihre Zustimmung gebeten. Die Zustimmung der Eltern, ggf. auch ihre Ablehnung werden zu den Schulunterlagen genommen.

Der Schüler geht die Verpflichtung ein, den Förderunterricht so lange zu besuchen, bis er sich sicher fühlt und nach eingehender Rücksprache mit dem Lehrer des Fachunterrichts die Förderung beendet.

Haben die Eltern zugestimmt, dass ihr Kind den Förderunterricht besuchen soll, gehören diese Stunden zum Pflichtunterricht. Ein Fernbleiben bedarf der schriftlichen Entschuldigung.

Die Schüler müssen für den Förderunterricht sorgfältig eine eigens dafür bestimmte Mappe führen.

Lernerfolg

Der im Förderunterricht eingesetzte Kollege ist gehalten, eine Art Lerntagebuch für die einzelnen Schüler seiner Gruppe zu führen.

Darin werden der Besuch (Regelmäßigkeit!) und die Gegenstände vermerkt, die der Schüler in den Förderstunden bearbeitet hat.

Eine kurze Rückmeldung an den Fachlehrer und die Eltern über Arbeitseinsatz und Fortschritte des Schülers soll nach Beendigung der Förderung erfolgen.

Weitere Fördervorhaben

Über eine **Förderung besonders begabter Schüler** im Rahmen unserer Möglichkeiten müssen Fachkonferenzen und Lehrerkonferenz in einem nächsten Schritt nachdenken.

3.2. Überfachliche Ebene

Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung hat an unserer Schule der Erwerb sozialer und lebenspraktischer Fähigkeiten einen hohen Stellenwert. Das Schulleben wird davon wesentlich mitgeprägt.

3.2.1. Eigenverantwortliches Lernen

Unsere Zielsetzung:

Wir erziehen die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem, selbstständigem Arbeiten und zu sozial verantwortlichem Verhalten.

Unter dem Leitbegriff der **Pädagogischen Schulentwicklung** bauen wir systematisch methodische, kommunikative und soziale Kompetenzen auf. Ziel ist es, die Schüler im Verlauf ihres Schullebens zu eigenverantwortlichem Arbeiten hinzuführen. Im jeweiligen Fachunterricht fördern wir selbstverantwortetes Lernen durch geeignete Methoden und Materialien.

Erprobungsstufe:

Das Projekt „Lernen lernen“ in der Erprobungsstufe vermittelt den Schülern in der **5. Klasse** in einer eigens dafür vorgesehenen Stunde einfache Arbeitstechniken, die für ihre häuslichen und schulischen Arbeiten hilfreich sind. Dazu gehören z. B. die selbstständige Planung und Erledigung der Hausaufgaben, gut gestaltete und strukturierte Hefte und die Verbesserung der Konzentration im Unterricht. Zwei Projektstage, die ebenfalls in diesem Jahr durchgeführt werden, sind dem Umgang mit Texten, Lern- und Wiederholungstechniken und der verbesserten Vorbereitung von Klassenarbeiten gewidmet. Der Fachunterricht greift die an diesen Tagen erworbenen Kenntnisse wiederholend und fachbezogen auf.

In der **Klasse 6** dient ein Projekttag der Erweiterung und Sicherung methodischer Kenntnisse. Im Fachunterricht Geschichte wiederholen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Texten, lernen durch den Umgang mit Schlüsselworten und durch Übungen zur Strukturierung Texte zu erschließen und beschäftigen sich mit einer weiteren Möglichkeit der Wissensstrukturierung, mit den Mind-Maps.

Mittelstufe:

Projektstage in der **Mittelstufe** sind in der Planung. Hier wird es vor allem darum gehen, die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Schüler zu trainieren und dadurch zu verbessern. Durch weiterführendes Training im Fachunterricht werden die Schüler in stärkerem Maße in die Lage versetzt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, Themen allein oder in funktionsfähigen Gruppen selbstständig zu erarbeiten und Arbeitsergebnisse kompetent zu präsentieren.

Das **Projekt „Me and You“** in der Jahrgangsstufe 8 – ein Projekt zur Persönlichkeitsstärkung – hat das Ziel die sozialen und kreativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu stärken und dadurch Suchtverhalten vorzubeugen.

Methodenübersicht für die Jahrgangsstufen 5-9

s. Anhang 1.1.

Oberstufe:

In der **Oberstufe** wird die eigenverantwortliche und selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler weiter gefördert und gefordert.

Den Schülerinnen und Schülern in EF stehen drei **Projektstage** zur Verfügung, die der Einübung von Präsentationsmethoden dienen.

In der Jahrgangsstufe Q1 schreiben die Schülerinnen und Schüler eine **Facharbeit**. Hierfür notwendige Arbeitstechniken wie Bibliographieren, Informationsrecherche in Bibliothek und Internet, Strukturierungstechniken und äußere Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit werden in den Jahrgangsstufen EF und Q1 systematisch eingeführt und geübt. Den Schülern wird ein schriftlicher Leitfaden zur Verfügung gestellt, der alle relevanten Hinweise für die Abfassung einer Facharbeit enthält. In Projektstunden werden praktische Fertigkeiten geübt.

In der Jahrgangsstufe Q2 hat eine **Arbeitsgemeinschaft zur Abiturvorbereitung** das Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in Lern- und Prüfungssituationen vorzubereiten. Übungen zu Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement, Rhetorik und Entspannungstechniken sollen die Schülerinnen und Schüler zu einer eigenständigen Abiturvorbereitung befähigen.

3.2.2. Medienerziehung

Unsere Zielsetzung:

Wir erziehen zu einem verständigen Umgang mit dem Computer, dem Internet und multimedialen Anwendungen.

Dieses Ziel des Schulprogramms setzen wir um, indem wir dem Computer dort seinen festen Platz im Unterricht einräumen, wo von dessen Einsatz tatsächlich profitiert werden kann. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Computer, dem Internet oder multimedialen Anwendungen ist Teil einer in der Schule unerlässlichen Medienerziehung. Wir unterscheiden beim Einsatz des Computers zwischen dem selbstständigen Programmieren und der Anwendung von Programmpaketen, von Software. Ersteres gehört primär in den Informatikunterricht, letzteres ist sinnvolle Ergänzung jedes Fachunterrichts.

Unterrichtsschwerpunkte:

Die Arbeit mit dem Computer, dem Internet und den multimedialen Anwendungen wird durch drei Schwerpunkte geprägt:

Informatikunterricht im engeren Sinn:

Dieser beinhaltet die Einführung in die Grundlagen der theoretischen und praktischen Informatik in den Sekundarstufen I und II.

In den Klassen 8 und 9 werden Differenzierungskurse angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler die funktionale Sprache Logo erlernen. Auch das Programmieren von Robotern und technische Grundlagen des Rechners gehören zu den Unterrichtsgegenständen.

In der Sekundarstufe II führen Informatikgrundkurse in das strukturierte objektorientierte Programmieren in JAVA ein.

Computerunterstütztes Lernen im Fachunterricht:

- Einsatz von Lern-, Simulations- und mathematischen Hilfsprogrammen,
- Verwendung des Internets als Recherche-Medium,
- computergestützte Auswertung von Messreihen in den Naturwissenschaften oder Statistiken in Sozialwissenschaften,
- computergestütztes Präsentieren von Referaten.

Allgemeine Medienerziehung:

Pilotschule für Internetscouts im Kreis Herford

Auch an unserer Schule werden aktiv die neuen Medien zur Informationsbeschaffung, zur Einführung von Excel und für den Informatikunterricht genutzt. Darüber hinaus besitzt sicherlich die Mehrzahl unserer Schülerinnen und Schüler einen PC und hat somit auch Zugang zu interaktiven Medienangeboten. Social Networks, Chats und Instant Messaging werden in zunehmendem Maße auch schon von jüngeren Schülern genutzt. Neben Spaß und Unterhaltung bergen solche digitalen Kommunikationsplattformen auch Risiken – so werden Belange des eigenen Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte Dritter berührt, immer wieder

kommt es zu verschiedenen Formen des Cybermobbing, und vor allem jungen Nutzern ist häufig die Langlebigkeit der online verbreiteten Informationen („einmal online, immer online“) nicht bewusst.

Die Schule hat zwei Informationsabende zu diesen Themen für die Eltern der jetzigen 6./7. sowie 8./9. Klassen durchgeführt.

Im ersten Schritt hat, ausgehend von der Annahme, dass junge Menschen lieber von Gleichaltrigen lernen und Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens ihre Mitschüler aufklären können, unsere Schule als erste im Kreis Herford an dem Pilotprojekt des Medienzentrums Herfords „Schüler für Schüler – sicher im Netz“, teilgenommen. Zwölf Schüler und Schülerinnen der Jgst. EF erweiterten unter der Anleitung von Jürgen Flegel, dem Medienbeauftragten des Kreises, ihre eigene Medienkompetenz und ihr Wissen, und sie wurden dazu befähigt, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln und sie bei Fragen zu unterstützen.

Trainingseinheiten zu den Bausteinen „Das Netz vergisst nie – Bewegen in sozialen Netzwerken“ und „Netiquette – Verhaltenscodes im Chat“ fanden statt und zwölf Internetscouts vermittelten allen Schülern des Jahrgangs 6, wie sie sich richtig in sozialen Netzwerken verhalten. Weitere Trainingseinheiten und Einsätze unserer Scouts sollen in allen Schuljahren stattfinden.

Unser inhaltlich-didaktisches Konzept zur Medienkompetenz:

5. Klassen:

Anwendungsprogramme in Mathematik, erste Erfahrungen im Umgang mit dem Internet in verschiedenen Fächern

6. Klassen:

Schreibmaschinenkurs auf der Computertastatur, Texte schreiben im Deutschunterricht

7. Klassen:

Grundlagen der Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht

8. Klassen:

Internetrecherche und Gefahren im Internet im Politikunterricht, Präsentationsprogramme für Referate im Biologieunterricht

9. Klasse – Q2

Anwendung und Vertiefung der erlernten Fähigkeiten im Rahmen des Informatikunterrichts, von Referaten und der Facharbeit.

Ausstattung:

- Alle Klassen- und Fachräume sind an das schulinterne Schulnetz mit Internetzugang angeschlossen, der mit Computerfahrssystemen inklusive Beamer genutzt werden kann.
- Unsere drei Medienräume haben jeweils für Schülerübungen ausreichend Computerarbeitsplätze sowie Beamer und Drucker.
- Im Fachraum für Gesellschaftswissenschaften befinden sich ebenfalls Computerarbeitsplätze.

3.2.3. Soziales Lernen

Unsere Ziele:

Wir vermitteln unseren Schülern und Schülerinnen, dass Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen tragende Säulen jeglichen Zusammenlebens sind.

Durch die im Stundenplan fest verankerte Stunde zum „Sozialen Lernen“ in den Klassen 5 und 6 erleichtern wir den Schülern den Übergang von der Grundschule in unser Gymnasium. Mit dem „Sozialen Lernen“ soll der Aufbau einer von Toleranz, Achtung und Respekt getragenen Klassengemeinschaft aufgebaut werden. Inhaltlich richten wir uns nach dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“. Gegenstände dieses Lehrgangs sind z.B. „Meine Klasse und ich“, „Stärkung des Selbstvertrauens“, „Mit Gefühlen umgehen“, „Die Beziehungen zu meinen Freunden“, „Mein Zuhause“, „Ich entscheide für mich selbst“ und „Ich weiß, was ich will“. Wir erhoffen uns durch diesen Lehrgang, dass alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule soziale Integration erfahren und sich selbst sozial engagieren.

Dies kann umgesetzt werden, da ein großer Teil aller Kolleginnen und Kollegen den Lehrgang zur Anwendung des Programms „Lions Quest“ absolviert haben.

3.2.4. Gesunde Schule

Unsere Zielsetzung:

Wir stärken das Gesundheitsbewusstsein unserer Schüler und Schülerinnen.

Ernährung:

Das Fach **Ernährungslehre** wird in Kombination mit Biologie im Differenzierungsbereich 8/9 und in der Sekundarstufe II unterrichtet. Wir erreichen mit diesem Angebot besonders in der Sekundarstufe II bis zu 40 % unserer Schüler/innen. Die Vermittlung der naturwissenschaftlichen Grundlagen einer bedarfsgerechten Ernährung hat zum Ziel, das Problembewusstsein für eine gesundheitsbezogene Ernährung zu schärfen, Handlungsalternativen aufzuzeigen und zu gesundem Ernährungsverhalten zu motivieren. Dabei werden fächerübergreifende Themen wie Sozialverträglichkeit, Umweltbewusstsein oder Kommunikations- und Medienerziehung eingebunden, so dass eigenverantwortliches Handeln vorbereitet wird. Es gilt, die Bedeutung einer optimalen Ernährung zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit herauszuarbeiten und dies in Anbetracht gesellschaftlichen Strukturwandels, veränderter Lebensbedingungen und moderner Technologien in der Lebensmittelindustrie besonders ins Bewusstsein zu heben.

Bewegung:

Unsere Schüler- und Schülerinnen haben in den Pausen ein vielfältiges **Bewegungsangebot**. Tischtennisplatten, Kleinspielfeld und Kletterwand stehen zur Verfügung. Bei Nachmittagsunterricht kümmern sich Sporthelfer bzw. schulexterne Aushilfskräfte (bezahlt aus „Geld oder Stellen“) auf dem Schulhof, dem Spielfeld und in einer Sporthalle um Bewegungsangebote.

Bewegungsspiele haben Eingang in den Unterricht der Klassen 5 und 6 gefunden. Sie werden eingesetzt, um in diesen Klassen die Doppelstunde aufzulockern.

Das Fach **Sport** leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung. Körperliche und geistige Fitness stehen in engem Zusammenhang, außerdem werden soziale Kompetenzen im Spiel, in der Gruppe und im Wettkampf geschult. (Siehe auch 3.1.4. Sport)

Suchtvorbeugung:

Die Ursachen und die Entwicklung süchtigen Verhaltens sind sehr vielfältig. Die Risikobereitschaft Jugendlicher ist in den letzten Jahren gestiegen. Sachliche Aufklärung über psychosoziale Auswirkungen und gesundheitliche Schäden verhindern kaum den Einstieg in Suchtverhalten. Vorbilder durch Erwachsene, die Beteiligung an gemeinschaftlichen Programmen und Stärkung individueller Lebenskompetenz versprechen nachhaltigeren Erfolg.

Rauchen: In den Jahrgängen 6 bis 8 beteiligen sich die Klassen am Programm „**Be smart, don't start**“, das den Einstieg ins Raucherverhalten verhindern, zumindest hinauszögern soll. Die Beteiligung wird von den Klassen- und Politiklehrer/innen initiiert und begleitet. Die Hausordnung verbietet das Rauchen für alle im Gebäude und auf dem gesamten Schulgelände.

In den Fächern Biologie, Religion, Ernährungslehre, Politik, Geschichte, Deutsch und Pädagogik werden sachliche, emotionale und psychosoziale Aspekte des

Suchtverhaltens und seines Entstehens durch verschiedene Unterrichtsvorhaben, besonders im Differenzierungsbereich Jahrgang 8/9, behandelt.

Persönlichkeitsstärkung: Das Projekt „me & you“:

Im Jahrgang 8 erhalten die Schüler und Schülerinnen in drei Aktionstagen die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu stärken. Sie wählen sich in kleine Gruppen ein, die von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Lehrerinnen und Lehrern geleitet werden. Hier können sie Selbst- und Körperwahrnehmung trainieren, eigene Stärken ausprobieren, kreative Fähigkeiten entwickeln, Grenzen erfahren sowie den eigenen Standpunkt überprüfen und die eigene Position in einer Gruppe finden und verändern. Dieser suchtspezifische Teil wird durch einen „drogenspezifischen“ Teil vorbereitet: Alle Schüler und Schülerinnen nehmen an zweistündigen Gesprächskreisen in der Fachstelle für Suchtvorbeugung teil. Außerdem findet ein Elternabend statt, an dem über das Thema informiert, Fragen geklärt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Sexualerziehung:

Biologie ist das Leitfach für die Sexualerziehung. Die unterrichtliche Behandlung der durch die Richtlinien vorgegebenen Inhalte werden im Jahrgang 6 mit dem Fach Religion und im Jahrgang 9 mit Religion und Praktische Philosophie abgestimmt und koordiniert. Im Jahrgang 6 besuchen die Schüler und Schülerinnen für einen Tag das Klinikum Herford. Sie erleben Neugeborene und kranke Kinder, dürfen an Ultraschall- und Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen und entwickeln so ein realitätsbezogenes Bewusstsein zu diesem Lebensbereich.

Im Jahrgang 9 werden die Inhalte aus Klasse 6 vertieft. Darüber hinaus werden die Ziele verfolgt, eine tolerante Einstellung gegenüber der Individualität von sexuellen Ausdrucksformen einzunehmen sowie Verantwortung für Empfängnisregelung und Schwangerschaft zu übernehmen. Im Zusammenhang mit der Unterrichtsreihe findet für Mädchen und Jungen ein Besuch in einer gynäkologischen Praxis statt. Damit wird die Verantwortung beider Geschlechter für partnerschaftliches Sexualverhalten, AIDS-Vorsorge und Schwangerschaftsverhütung gefördert.

Ausstattung:

- Ernährungslehre-Fachräume mit Laborplätzen und Küchenzeilen,
- Kleinspielfeld,
- Tischtennisplatten,
- Kletterwand.

3.2.5. Schullaufbahn- und Lernberatung

Unsere Zielsetzung:

Wir beraten und informieren die Schülerinnen und Schüler, um ihre Persönlichkeitsentwicklung und Schullaufbahn individuell zu fördern und zu sichern.

Eine besonders intensive, individuelle und schülerorientierte Beratung gehört zum Selbstverständnis unserer Schule. Ein vernetztes Beratungssystem sorgt dafür, dass Schülerinnen, Schüler und Eltern in der Schule zu Fragen der Schullaufbahn, der Persönlichkeitsentwicklung und der Berufsorientierung kompetente Ansprechpartner finden.

Bereich der Schullaufbahn- und Lernberatung:

Eine kontinuierliche und fundierte Eltern- und Schülerinformation stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten ihre individuelle Schullaufbahn im Laufe ihres Schullebens finden. Durch gezielte Lernberatung gewinnen die Schülerinnen und Schüler erweiterte Kompetenzen und verbessern ihre Fähigkeiten, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Zu diesem Bereich zählen:

- intensive Elternberatung in allen Jahrgangsstufen,
- intensive Schullaufbahnberatung Klasse 5 –Q2,
- Lern- und Laufbahnberatung leistungsschwächerer Schüler,
- individuelle Schullaufbahnberatung besonders begabter Schüler,
- Information und Beratung aller Eltern und Klassen zu Angeboten der Schule (Fremdsprachen, Differenzierungsbereich, Auslandsaufenthalte etc.),
- Beratung und Betreuung des Auslandsschuljahres.

Bereich der Prävention und Konfliktberatung:

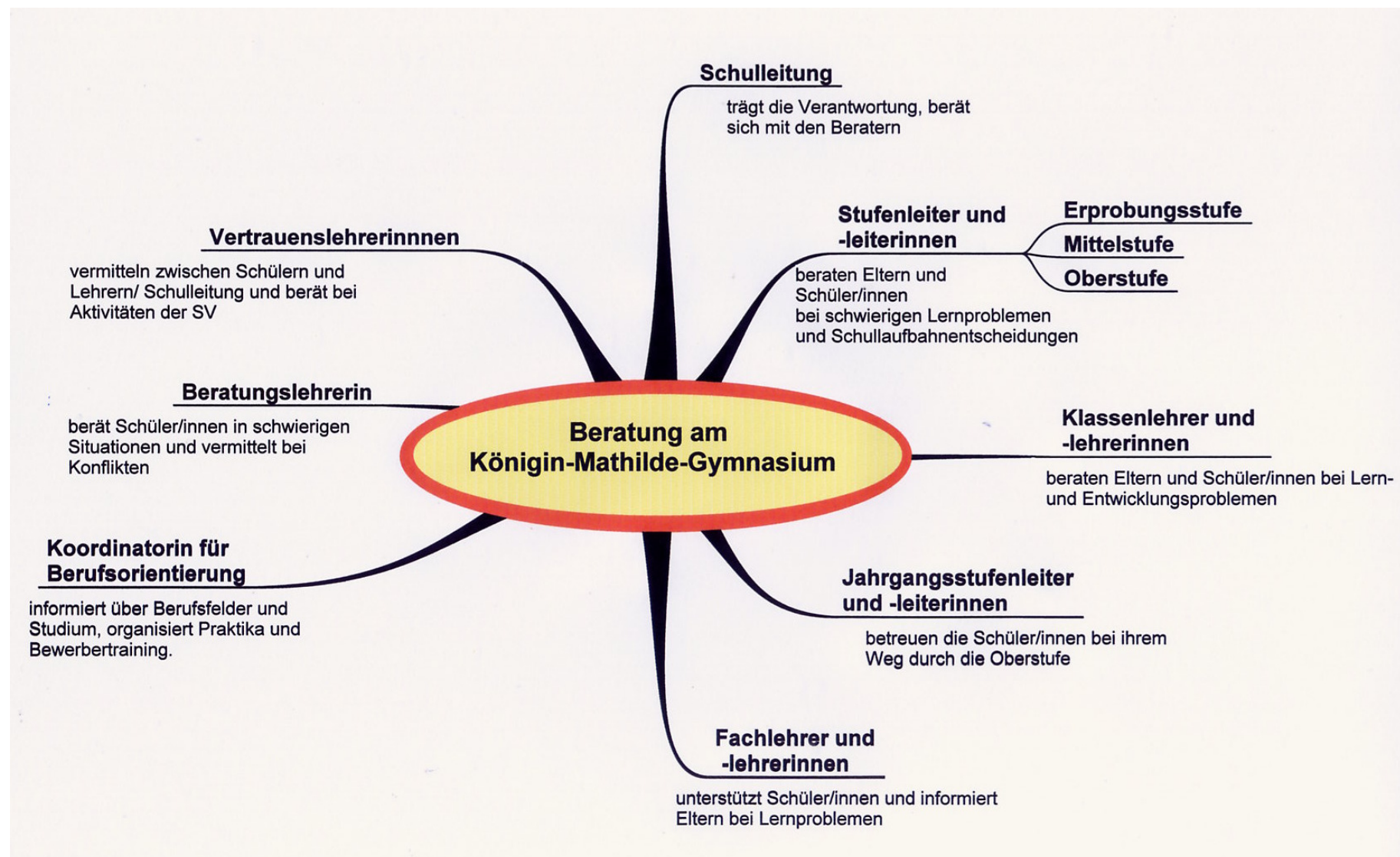
Im Bereich der Prävention liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung und Stützung der Persönlichkeitsbildung. Hierzu dienen:

- Projekte zu den Themen Gesundheit, AIDS, Drogen, Sexualität,
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (DROBS, Jugendamt, Diakonisches Werk),
- Projekt zur Persönlichkeitsfindung („Me & You“ in Klasse 8),
- Zusammenarbeit mit Eltern,
- Selbstsicherheitstraining für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse,
- Entdeckung und Förderung persönlichkeitsbezogener Kompetenzen durch ein breitgefächertes AG-Angebot,
- Abiturvorbereitungstraining.

Bereich der Einzelberatung:

In Konfliktfällen oder bei individuellen Schwierigkeiten stehen qualifizierte Kolleginnen und Kollegen für Schülerinnen, Schüler und Eltern zur Verfügung:

- Beratungslehrerin für Erziehungs- und Schulprobleme, Mediatorin,
- Beratungslehrer für Suchtprophylaxe,
- Vertrauenslehrer bzw. -lehrerin.



3.2.6. Berufswahlorientierung und Studienvorbereitung

Unsere Zielsetzung:

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern einen gesicherten Einstieg in die Berufs-, Studien- und Arbeitswelt bieten.

Berufsorientierung ist am Königin-Mathilde-Gymnasium nicht nur ein Wort, sondern ein durchgängiges Prinzip. Möglichst in jeder Klasse bzw. Jahrgangsstufe findet sich ein Wegweiser auf dem langen und beschwerlichen Weg zum Traumberuf. Damit die Schülerinnen und Schüler sich in dem Dickicht der Studienfächer und Berufe nicht verirren, bekommen sie ein Werkzeug an die Hand, das Berufswahlportfolio. Dies ist ein Ordner, in dem sie alle Materialien zum Thema „Berufsorientierung“ sammeln sollen, die sie im Laufe ihres Schullebens erhalten, damit sie nach Beendigung der Schullaufbahn nicht in einen dunklen Abgrund fallen, sondern schon ein weites Stück auf dem Weg zum Traumberuf gegangen sind.

Bausteine (orientiert an G8), Inhalt des Portfolios

Klasse, Jahrgangsstufe	Inhalt
5/6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterrichtsvorhaben im Politikunterricht: Mein Traumberuf, Was ich später mal werden möchte..., Wie verdienen meine Eltern eigentlich ihr Geld? Erstellen von Steckbriefen
7/8	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterrichtsvorhaben im Religionsunterricht: Identitätsfindung, Stärkung des Selbstbewusstseins ➤ Unterrichtsvorhaben im Politikunterricht: Vor- und Nachbereitung des Girls´ Day, Vor- und Nachbereitung Me&You Tage
9	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterrichtsvorhaben „Bewerbung“ im Deutschunterricht: Besuch der AOK mit Durchführung eines Bewerbungstrainings ➤ Unterrichtsvorhaben „Berufswahl“ im Politikunterricht: Betriebsbesichtigungen, Besuch durch das Arbeitsamt Herford, Besuch von Schülern der EF (Ansprechpartner für Fragen zum Praktikum) ➤ Information über das Praktikum der Einführungsphase ➤ Information über die gymnasiale Oberstufe, Einzelberatung vor den Wahlen für die EF
EF	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum, Vorbereitung (3 Stunden) und Nachbereitung (2 Stunden) durch die SoWi-Lehrer ➤ Möglichkeit für alle Praktikanten: Teilnahme am dualen Praktikum (1 Woche Hochschule, 1 Woche Praktikum akademisches Berufsfeld) ➤ Kurswahlen für die Q1 und Q2 (LK-Wahl), Einzelberatung ➤ Informationsabend zu den Berufsschulen in Herford und Umgebung

Q1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen zu BO-Maßnahmen auf der ersten Jahrgangsstufenversammlung ➤ Gildenhausprojekt „Abitur – und wie weiter?“ ➤ Hochschultag in Münster oder Osnabrück ➤ Projekttag zur Facharbeit, Besuch der Unibibliothek in Bielefeld ➤ Besuch durch die Agentur für Arbeit zum Thema Studien- und Berufswahl ➤ Berufsbörse (Informationen durch ehemalige Schülerinnen und Schüler) <p><i>weitere unverbindliche Angebote:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Besuch des Herforder Berufsinformationstages (HERBI), organisiert durch die Rotary Clubs ➤ Teilnahme an einem Assessmentcenter-Training ➤ Teilnahme am TOPSIM-Planspiel (Pflicht für SoWi LK)
Q2	<p>siehe Q2, freiwillige Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abi – Was dann? (Workshop der Uni Bielefeld) ➤ Individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit an einem Tag in der Schule
7/8/9	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahme am Girl's Day (freiwillig 7/9, für Kl. 8 verpflichtend)

3.2.7. Fahrtenprogramm

Unsere Zielsetzung:

Der Aufbau und die Festigung sicherer Verbänden in Klassengemeinschaften und Kursen

Der Auftrag der Schulkonferenz, das Fahrtenprogramm im Hinblick auf die Kosten zu überdenken, macht eine Bestandsaufnahme nötig.

Eine erste Vereinbarung lautet: In Jahren, in denen Schulfahrten stattfinden, sollen die Wandertage sportlichen Aktivitäten gewidmet werden bzw. dem Wandern. Sie sollen keine Kosten verursachen.

Ziele und Inhalte und Kosten der gegenwärtigen Oberstufenfahrten sollen geprüft werden.

Bestandsaufnahme des Fahrtenprogramms Schuljahr 2011/2012

Klasse/ Jahrgang	Fahrt	Zielsetzung	Kostenrahmen 2007 (2010)	
5	1.Hj	1 Wandertag	Kennenlernen in der neuen Klassengemeinschaft	keine Kosten
	2.Hj	5 Tage Praevikus-Projekt	Stärkung der Klassengemeinschaft und des Gesundheitsbewusstseins	max. 200 €
6 ab	1 – 2 Wandertage	Stärkung der Klassengemeinschaft	bis 20 €	
6 cd (2. Hj.)	FI: Arrasfahrt	Sprachschulung, kultureller Austausch (Diese Familien beherbergen später Besucher aus Arras)	120 – 150 €	
	EI: Projekttag Englisch	Sprachschulung	geringe Kosten	
	1 Wandertag	Stärkung der Klassengemeinschaft	keine Kosten	
7 bzw. 8	Klassenfahrt 5 Tage, parallel zu den Kursfahrten	Die Klassenfahrt hat in der Regel ein Ziel im Inland und dient der Förderung der Klassengemeinschaft	150 – 200 €	
	1 Wandertag am Ende des Halbjahres, in dem die Klassenfahrt nicht stattfindet		keine Kosten	
	2 getrennte Wandertage in dem SJ, in dem keine Klassenfahrt stattfindet		bis 20 €	
9	Educational Stay, 7 Tage	Sprachaufenthalt (Teilnahme freiwillig)	320 €	
	Wandertag am Ende des Schuljahres		keine Kosten	
EF/ J11	2 Tage	Einführungsveranstaltung in die gym. Oberstufe für „Seiteneinsteiger“	ca. 50 €	
Q1/Q2 abh. von Sommerferien	Kursfahrt, 5 Werktag	Die Kursfahrt orientiert sich in Inhalt und Ziel deutlich am jeweiligen Fach und allgemeinen Bildungsinhalten.	ca. 300 – 350 €	
Außerhalb des verbindlichen Fahrtenprogramms:				
5-7	Chorfahrt, 2 Tage	Probentage, Aufenthalt in einer JH im näheren Umkreis		
9 - Q1	Fahrt nach Arras, 5 Tage	Die Fahrt ist ein Angebot, dient der Sprachförderung und kulturellen Begegnung. Teilnehmer nehmen Gegenbesuch auf.		
9 – Q1	Chorfahrt	Die Fahrt ist ein Angebot, findet in der Regel alle zwei Jahre als Konzertreise ins Ausland statt		

3.2.8 Soziales Engagement

Unsere Zielsetzung:

Wir möchten unseren Schülern und Schülerinnen die Erfahrung vermitteln, dass Engagement und die Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen für sie selbst und ihren zukünftigen Lebensweg eine Bereicherung sind.

Neben der unterrichtlichen Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler in der **SV**, in selbstständig geführten **AG's** und in **Projekten** Freiräume und Anleitung zu selbstverantwortlicher Arbeit und sozial verantwortlichem Handeln.

Freiräume für Schülerinnen und Schüler, in denen sie eigenverantwortliches Arbeiten und sozial verantwortetes Handeln lernen können:

- SV-Arbeit:
 - Mitarbeit in den Gremien,
 - Initiierung des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“,
 - jährliche Projekte im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (z.B. Projekttag „Die Welt zu Gast bei uns“; Lesung mit Sally Perel aus seinem Buch „Hitlerjunge Salomon“,
 - Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“,
 - Veranstaltung der jährlichen Karnevalsfeier für die Klassen 5 – 7,
 - Mitarbeit bei Verkehrsregelung auf dem Schulgelände
- Leitung von AGs, z.B. Sport-AGs,
- Sporthelferausbildung,
- Hausaufgabenbetreuung,
- Patenschaften älterer Schülerinnen und Schüler für jüngere Klassen,
- selbstverwaltete Schülerbücherei,
- Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes durch Schüler und Schülerinnen für die Gesamtheit der Schülerschaft (Flure, Innenhofgestaltung).

Die Teilnahme am „**Social day**“, an dem die Schülerinnen und Schüler für ein soziales Projekt arbeiten, ist zur Regel geworden.

Schüler aus den Klassen 9 und EF sind zu **Schulsanitätern** ausgebildet worden. Sie stehen immer in Rufbereitschaft und kennen sich auch in der Benutzung eines in der Schule vorhandenen Defibrillators aus.

Die **Schülerfirma „Kwabo Benin“** verkauft Handwerksprodukte aus Benin und unterstützt durch den Erlös den Schulbesuch von Kindern in Benin.

Vom Medienbeauftragten des Kreises Herford ausgebildete **Internetscouts** erarbeiten mit den Mitschülern die möglichen Gefahren der modernen sozialen Netzwerke und trainieren sie im sorgfältigen Umgang damit.

4. Kommunikation und Partizipation

Unsere Zielsetzung:

Wir wollen durch gelingende Kommunikation ein hohes Maß an Partizipation an unserer Schule erreichen.

4.1. Grundsätzliches

Kommunikation und Partizipation hängen eng miteinander zusammen. Ein hohes Maß an Teilhabe an den Entscheidungsprozessen in der Schule ist nur aufgrund guter Kommunikation zwischen allen Beteiligten möglich. Beides zusammen fördert die Identifikation mit der Schule und ist Bedingung für ein lebendiges, fortschrittliches Schulleben.

Unabhängig von offiziellen, institutionalisierten Wegen der Kommunikation gehört es zu unserem Programm, Kollegium, Schüler und Eltern oder auch einzelne Kollegen bzw. Schüler sowie Eltern von allen sie betreffenden Angelegenheiten rasch in Kenntnis zu setzen, sei es in Pausengesprächen, kurzen Dienstbesprechungen, in Freistunden etc. Umgekehrt steht die Schulleitung Schülern, Lehrern und Eltern für ihre Anliegen unbürokratisch rasch zur Verfügung. Grundsätzlich wird dem offenen, den Gesprächspartner wertschätzenden Gespräch große Bedeutung beigemessen. (Vgl. Präambel)

4.2. Institutionalisierte Wege der Kommunikation

- schriftliche Einladung zur Lehrerkonferenz eines jeden Kollegen/einer jeden Kollegin mit Tagesordnung und den Beschlüssen der vorhergehenden Konferenz
- regelmäßige Besprechungen von Schulleitung und Lehrerrat
- regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und Elternpflegschaftsvorsitzenden
- regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung und SV-Vorsitzenden
- vierteljährliche Mitteilungen an die Eltern: „KMG teilt mit“
- Mitteilungstafeln im Lehrerzimmer und nahe dem Lehrerzimmer für verschiedene Zwecke
- Fotos der Kollegen im Eingangsbereich der Schule
- Monitor im Eingangsbereich der Schule (für den Vertretungsplan sowie sonstige allgemeine Mitteilungen)
- Fotos von Schulleitung, Koordinatoren, Elternpflegschaftsvorsitzenden, SV-Vorsitzenden, den Sekretärinnen und dem Hausmeister in der Nähe des Sekretariats
- Schülersprechttag
- Klassenteambesprechungen zu Beginn des Schuljahrs
- Übergabeprotokoll bei Lehrerwechsel
- Information für Außenstehende liefern Homepage, die aktualisierte Schulbroschüre sowie Flyer zu verschiedenen Besonderheiten unserer Schule
- zeitnahe Evaluation eines jeden neuen Projekts (extern oder intern)

4.2. Partizipation

Abgesehen von den offiziellen Mitwirkungsorganen erfolgt die Weiterentwicklung des Schulprogramms in Arbeitsgruppen, die nach Bedarf eingerichtet werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden regelmäßig in den Lehrerkonferenzen, gegebenenfalls auch in anderen Gremien vorgestellt. Schüler und Eltern werden zu den Arbeitsgruppen häufig hinzugezogen.

Es hat sich an unserer Schule ergeben, dass die Funktion der Steuergruppe von der erweiterten Schulleitung übernommen wird.

Ein besonderes Augenmerk soll in Zukunft auf die Stärkung der SV-Arbeit gelegt werden.

Anhang 1.1. - Arbeitstechniken und Lernkompetenzen am Königin-Mathilde-Gymnasium Herford

Inhalte	KI. 5	KI. 6	KI. 7	KI. 8	KI. 9
Lesetechniken - Rasches Lesen - Sinnerfassendes Lesen - Diagramme, Karten deuten	D (Leitfach): sinnerfassendes Lesen Schwerpunkt D	Meth-Std.: Schwerpunkt (Tabellen, Graphiken, Schaubilder, längere Texte), Fortsetzung Sinnerfassendes Lesen: Rel, weitere Fächer Ge, Bio	Fortsetzung sinnerfassendes Lesen, Leitfach EK, weitere Fächer Ku, Bio, Fortsetzung: Tabellen und Graphiken Leitfach Ek	Fortsetzung sinnerfassendes Lesen, Leitfach Ge, weitere Fächer Pol, Fortsetzung Tabellen, Graphiken: Leitfach Ge, weiteres Fach Pol	Fortsetzung sinnerfassendes Lesen, Leitfach Pol, weiteres Fach: Ek Fortsetzung Tabellen, Graphiken: Leitfach Pol, weitere Fächer Ge, Ek
Hörverstehen	Hörverstehen: Fach E	Meth-Std.:Schwerpunkt: Hörverstehen (Informationen aus gehörten Texten, Informationen aus Filmen entnehmen) E, F, D	Fortsetzung: E,F,D	Fortsetzung: E,F,D	Fortsetzung: E,F, Fachbezogene Filme, Fach Ge
Markieren u. Strukturieren - Schlüsselbegriffe, Absätze - Mindmap, Cluster, Spickzettel	Meth-Std.: Schwerpunkt: Umgang mit Texten (Schlüsselwörter, Strukturieren, Markieren, Spickzettel)	PROJEKTTAG (Schuljahrsbeginn): Schwerpunkt: Mindmapping (Grundsätze der Ober- und Unterordnung, Umsetzen von Textinformationen in Mindmaps), angebunden an das Fach Ge	Fortsetzung Umgang mit Texten: Schlüsselwörter, Markieren, Spickzettel ??; Mindmapping Fach Ku	Fortsetzung Umgang mit Texten: Schlüsselwörter, Markieren, Spickzettel ??; Mindmapping Fach Ge	Fortsetzung Umgang mit Texten: Schlüsselwörter, Markieren, Spickzettel ??; Mindmapping Fach???
Effektiv Lernen - Klassenarbeiten vorbereiten - Zeitmanagement - Arbeitsplatz organisieren	1. PROJEKTTAG (Herbst):Schwerpunkt: Klassenarbeit vor- und nachbereiten, Meth-Std.: Arbeitsorganisation/Zeitmanagement	Fortführung Arbeitsorganisation, Einführung in die GA? Fortsetzung Klassenarbeit Fach ??	Fortführung Arbeitsorganisation, Chemie Zeitmanagement, Arbeitspl: Ku	Fortführung Arbeitsorganisation Phy,	Fortführung Arbeitsorganisation, Fach??

Nachschriften/ Informationsbeschaffung - Umgang mit Fachbüchern - Wörterbücher nutzen - Diagramme, Statistiken und Karten auswerten - Internetrecherche	2. PROJEKTTAG (Februar): Schwerpunkt - Informationen sammeln, Nachschlagen, erste Einführung in die Internetrecherche	Fortführung Internetrecherche, Informationsbeschaffung für Referate?? Fächer??	Fortführung Internetrecherche, Informationsbe- schaffung für Referate?? Fächer?? Internetrecherche ??	Internetrecherche E,D, Pol; Arbeit mit Wörterbüchern: F	Informations- beschaffung: Pol; Arbeit mit Wörterbüchern: F
Heftführung	Mappführung Leitfach Bio, Beurteilung nach verbindlichen Kriterien	Fortführung alle Fächer	Fortführung alle Fächer	Fortführung alle Fächer	Fortführung alle Fächer
Visualisieren/Gestalten/Präsentieren - Diagramme erstellen - Lernplakate, Folien erstellen - Portfolios gestalten	Plakate Pol Präsentieren: Ku	Meth-Std.: Schwerpunkt: Präsentieren (kleine Vorträge, Ergebnisse übersichtlich darstellen) Plakate herstellen und besprechen, Leitfach Mu	Plakate Rel, PP Projekttag Referate halten und Präsentieren in Planung, Umgang mit Graphiken und Tabellen, Fach Bio	Schwerpunkt Präsentieren, Leitfach Ge, Plakate Rel	Präsentation u. Rhetorik Rel
Häusliches und selbstständiges Arbeiten	Meth-Std.:Schwerpunkt: Arbeiten zu Hause				
Kommunikation	Regeln aufstellen, Gesprächsregeln D, KI.-L. Klassenregeln	Meth-Std.: Einführung von GA, Einführung von Regeln, Übung zu GA, Auswertung der GA	Vertiefung und Schwerpunkt: kooperatives Arbeiten, Fächer??	Vertiefung und Schwerpunkt: kooperatives Arbeiten, Fächer Pol, Ge	Selbstgesteuertes Projekt in Planung Pol: Debatte
Umgang mit Neuen Medien Medienkonzept -	Pol: Grafstat, Statistikprogramm, Internetrecherche D, Methodenstd., Einweisung in die Benutzung des Schulnetzes bis Herbstferien: M		Excel: M, Geogebra (Geometriesoftware): M	Word: Zeitungsartikel gestalten (De), Werbefilme selbst erstellen, Umgang mit der Digitalkamera, Computersoftware, Bildbearbeitung (Ku) Pol: Grafstat	Pol: Grafstat

Anmerkungen:

Kl.-L.: Klassenlehrer, Meth-Std.: Methodenstunde,

